

BARMER



Gesundheitsreport 2018

Ergebnisse zu Bayern

Thomas G. Grobe, Susanne Steinmann,
Julia Gerr

Impressum

Herausgeber:

BARMER
Postfach 110704
10837 Berlin

Autoren:

Thomas G. Grobe, Susanne Steinmann und Julia Gerr
aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen
GmbH, Maschmühlenweg 8–10, 37073 Göttingen

Konzeption, Redaktion und fachliche Prüfung:

Nora Hoffmann, Ursula Marschall, Nicole Osterkamp
BARMER, Berlin und Wuppertal

Endredaktion, Design und Realisation:

zweiband.media GmbH, Berlin

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wurde überwiegend die grammatikalisch männliche Sprachform gewählt. Wenn im Text die männliche Sprachform genannt ist, ist damit sowohl die männliche als auch die weibliche Sprachform gemeint.

Die Datenanalysen bis einschließlich 2017 beziehen sich auf den Datenbestand der vormaligen BARMER GEK. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die in diesem Buch verwendeten und nicht besonders kenntlich gemachten, durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	4
1.1 Neuerungen.....	4
1.2 Methodische Hinweise.....	5
2 Wichtige Ergebnisse zu Bayern im Überblick.....	6
3 Arbeitsunfähigkeiten.....	7
3.1 Grundlegende Kennzahlen und Entwicklungen 2017.....	7
3.2 Fehlzeiten auf Kreisebene.....	8
4 Diagnosen der Arbeitsunfähigkeit.....	14
4.1 Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Krankheitsarten.....	14
4.2 Fehlzeiten nach Krankheitsarten.....	15
4.3 Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Einzeldiagnosen.....	17
4.4 Fehlzeiten nach Einzeldiagnosen.....	18
5 Regionale Variationen von Fehlzeiten nach Krankheitsarten auf Kreisebene.....	19

1 Einleitung

1.1 Neuerungen

Zum 1. Januar 2017 fusionierte die BARMER GEK mit der Deutschen BKK zur BARMER. Bereits im Jahr 2017 änderte sich entsprechend die Benennung des Gesundheitsreportes in BARMER Gesundheitsreport. Zum Gesundheitsreport 2018 standen für Auswertungen bereits auch Daten zu den vormaligen Mitgliedern der Deutschen BKK zur Verfügung. Um diese erstmals bereitgestellten Daten jedoch vor einer Berücksichtigung im Report sorgfältig prüfen zu können und eventuelle Brüche bei der Vielzahl an Gegenüberstellungen mit Vorjahresergebnissen zu vermeiden, wurden auch bei den Analysen zum diesjährigen Gesundheitsreport noch ausschließlich Daten zu den Mitgliedern der vormaligen BARMER GEK berücksichtigt. Zur sprachlichen Vereinfachung wird im Dokument nachfolgend bereits durchgängig von BARMER-Daten gesprochen.

In den Jahren von 2011 bis 2016 erschien der Gesundheitsreport der BARMER jeweils in Form von 16 Bundesland-bezogenen Reporten. Mit dem Gesundheitsreport 2017 wurde dann wieder ein einheitlicher Gesundheitsreport der BARMER mit bundesweiten sowie auch ausgewählten regionalen Ergebnissen in einem beschränkten Umfang herausgegeben. Das vorliegende Dokument ergänzt den bundesweiten Gesundheitsreport 2018 um detailliertere regionale Ergebnisse speziell zu Bayern und beinhaltet dabei unter anderem auch Ergebnisse zu den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten innerhalb des Bundeslandes. Entsprechende Dokumente im Sinne von ergänzenden Länderreporten sind auch für die übrigen 15 Bundesländer verfügbar.

1.2 Methodische Hinweise

Ergebnisse von Statistiken zu Arbeitsunfähigkeiten hängen von vielen Faktoren ab. Umfangreiche Erläuterungen zu Einflussfaktoren auf die Arbeitsunfähigkeit sowie zu den durchgeführten Berechnungen finden sich im Anhang des BARMER Gesundheitsreports im Kapitel „Datengrundlagen und Methoden“ unter der Zwischenüberschrift „Arbeitsunfähigkeiten – wesentliche Determinanten“. Bei den dargestellten Ergebnissen auf Bundesland- und Kreisebene handelt es sich durchgängig um standardisierte Ergebnisse. Die Alters- und Geschlechtsunterschiede in den einzelnen Subgruppen werden dabei rechnerisch ausgeglichen, so dass die aufgezeigten Unterschiede hinsichtlich des Arbeitsunfähigkeitsgeschehens nicht auf die unterschiedliche Geschlechts- und Altersstruktur in den Bundesländern zurückzuführen sind.

2 Wichtige Ergebnisse zu Bayern im Überblick

- Von den bei bundesweiten Auswertungen 2017 berücksichtigten Erwerbspersonen wohnten 467 Tausend (13,3 Prozent) in Bayern. Für die Auswertungen zu Arbeitsunfähigkeiten in Bayern konnten damit Daten zu etwa 8,4 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus Bayern berücksichtigt werden.
- Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fehlzeiten in Bayern, mit einem Rückgang von 0,1 Prozent, beziehungsweise 0,01 Tagen je Person, nahezu unverändert geblieben (vgl. Tabelle 3.1).
- Der Krankenstand lag nach geschlechts- und altersstandardisierten Auswertungen in Bayern unverändert bei 4,28 Prozent. Bezogen auf eine einzelne Erwerbsperson entspricht das durchschnittlich 15,6 gemeldeten Arbeitsunfähigkeitstagen im Jahr 2017 (vgl. Tabelle 3.1). Bundesweit ermittelte Fehlzeiten wurden in Bayern 2017 damit um 11,2 Prozent unterschritten.
- Für den Rückgang des Krankenstandes waren auch in Bayern maßgeblich rückläufige Fehlzeiten mit Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems im Jahr 2017 verantwortlich (vgl. Tabelle 4.1).
- Auf die vier relevantesten Krankheitsarten entfielen in Bayern 2017 insgesamt 68,3 Prozent und damit mehr als zwei Drittel der Fehlzeiten, dabei 22,5 Prozent auf Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems, 18,7 Prozent auf psychische Störungen, 14,0 Prozent auf Verletzungen und 13,2 Prozent auf Atemwegserkrankungen.

3 Arbeitsunfähigkeiten

3.1 Grundlegende Kennzahlen und Entwicklungen 2017

Tabelle 3.1 zeigt Ergebnisse zum regionalen und bundesweiten Arbeitsunfähigkeitsgeschehen im Jahr 2017 sowie Angaben zu relativen Veränderungen bundesweiter und regionaler Zahlen von 2016 auf 2017.

Tabelle 3.1: Grundlegende Kennzahlen zur Arbeitsunfähigkeit 2017

Kennzahl	Bayern			Bundesweit			Relative Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr in Prozent	
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Bayern	Bundesweit
Betroffenheitsquote in Prozent	51,0	53,9	52,4	52,5	57,8	54,9	-1,4	-2,1
AU-Fälle je 100 VJ	110	119	114	116	134	124	-2,3	-3,2
AU-Tage je Fall	14,0	13,3	13,7	14,4	13,9	14,1	2,3	2,9
AU-Tage je 100 VJ	1.543	1.584	1.562	1.670	1.861	1.758	-0,1	-0,4
Krankenstand in Prozent	4,23	4,34	4,28	4,58	5,10	4,82	-0,1	-0,4

Quelle: BARMER-Daten 2017, Erwerbspersonen, Altersgruppen 15 bis 64 Jahre, einheitlich standardisiert; VJ: Versicherungsjahr.

Für Erwerbspersonen in Bayern ergeben die Auswertungen auch für 2017 deutlich niedrigere Kennzahlen zur Zahl der AU-Fälle und -Tage als im Bundesdurchschnitt. Mit 114 AU-Fällen und 1.562 AU-Tagen je 100 VJ wurden in Bayern 8,2 Prozent weniger AU-Fälle und 11,2 Prozent weniger AU-Tage als im Bundesdurchschnitt erfasst (vgl. Tabelle 3.1).

Im Vergleich zum Vorjahr sind auch in Bayern insbesondere die AU-Fallzahlen, jedoch geringfügig auch die Fehlzeiten gesunken, nämlich um 2,3 beziehungsweise um 0,1 Prozent (vgl. Tabelle 3.1).

3.2 Fehlzeiten auf Kreisebene

Abbildung 3.1 zeigt eine bundeslandspezifische Darstellung der Fehlzeiten auf Kreisebene mit Einfärbungen von Kreisgebieten entsprechend der relativen Abweichungen der regional beobachteten Fehlzeiten von Fehlzeiten, die aufgrund der regionalen Geschlechts- und Altersstruktur nach bundesweiten Ergebnissen hätten erwartet werden können (vgl. Abschnitte zu indirekter Standardisierung im Methodenteil des BARMER Gesundheitsreports 2018). Die dreistelligen Zahlenangaben in Abbildung 3.1 entsprechen dabei der 3. bis 5. Stelle der amtlichen Gemeinde- beziehungsweise Kreisschlüssel und ermöglichen das Auffinden von Kreisbezeichnungen und Ergebnissen in der nachfolgenden Tabelle 3.2. Die Kombination aus der ersten und zweiten Stelle des Gemeindecchlüssels kennzeichnet ein Bundesland. Sie ist für alle Kreise eines Bundeslandes identisch und ist daher für die Identifikation von Kreisen innerhalb eines Bundeslandes nicht erforderlich.

Bayern ist das Bundesland mit den meisten Kreisen beziehungsweise kreisfreien Städten, also der differenziertesten regionalen Gliederung auf Kreisebene. Offensichtlich wird mit der Darstellung in Abbildung 3.1, dass die insgesamt verhältnismäßig niedrigen Fehlzeiten von Erwerbspersonen vorrangig aus geringen Fehlzeiten von Erwerbspersonen resultieren, die in den südlichen beziehungsweise südwestlichen Kreisen Bayerns wohnen. Die niedrigsten Werte mit einer Unterschreitung bundesweiter Fehlzeiten um 30,8, 30,6 und 28,5 Prozent ließen sich 2017 für Starnberg (Kreisnummer 09 188), das Umland von München (Kreisnummer 09 184) und Lindau am Bodensee (Kreisnummer 09 776) ermitteln.

Demgegenüber finden sich insbesondere in einigen Kreisen in den nördlichsten Regionen und in der Mitte Bayerns auch Fehlzeiten, die über den nach bundesweiten Ergebnissen ermittelten Erwartungswerten liegen. Dies gilt beispielsweise für die Kreise Schweinfurt Stadt (Kreisnummer 09 662: +14,6 Prozent), Weißenburg-Gunzenhausen (Kreisnummer 09 577: +12,7 Prozent) und Lichtenfels (Kreisnummer 09 478: +12,0 Prozent).

Abbildung 3.1: Relative Abweichungen der Fehlzeiten auf Kreisebene innerhalb von Bayern 2017

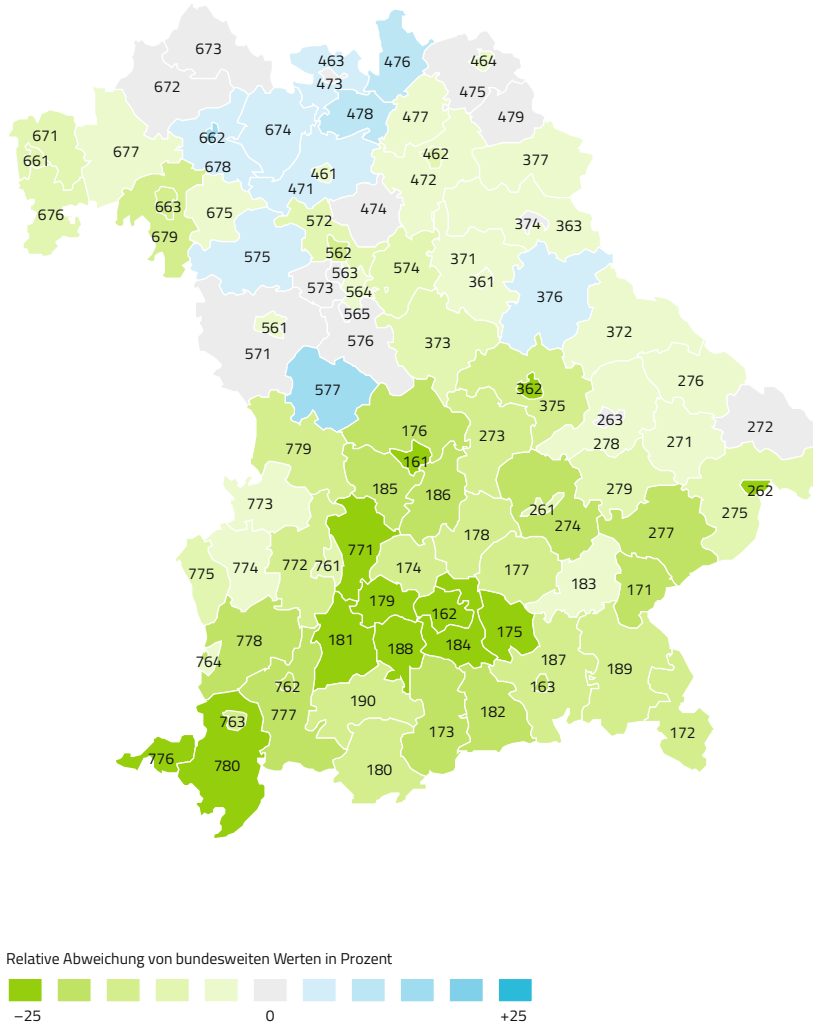


Tabelle 3.2: Relative Abweichungen der AU-Fallzahlen und Fehlzeiten in Kreisen 2016 und 2017

Kreis 09...	Kreise in Bayern, Bezeichnung	VJ 2017	Rel. Abw. 2016 (Angaben in Prozent)		Rel. Abw. 2017 (Angaben in Prozent)	
			AU-Fälle	AU-Tage	AU-Fälle	AU-Tage
161	Ingolstadt	1.826	-16,2	-16,4	-14,1	-23,0
162	München, Stadt	53.221	-21,4	-26,9	-22,6	-27,4
163	Rosenheim, Stadt	2.301	-3,1	-12,0	-10,1	-18,9
171	Altötting	2.168	-14,3	-18,5	-12,8	-18,3
172	Berchtesgadener Land	3.248	-14,3	-18,0	-16,7	-17,0
173	Bad Tölz- Wolfratshausen	5.060	-11,7	-18,0	-11,5	-17,6
174	Dachau	4.780	-4,5	-15,8	-4,8	-16,2
175	Ebersberg	6.013	-11,2	-24,1	-14,5	-24,7
176	Eichstätt	1.454	-17,0	-20,1	-18,1	-18,3
177	Erding	5.216	-0,1	-9,5	-1,5	-16,2
178	Freising	6.393	-5,4	-19,7	-6,8	-14,4
179	Fürstenfeldbruck	8.158	-11,3	-22,4	-10,9	-23,6
180	Garmisch- Partenkirchen	2.540	-18,5	-20,4	-16,0	-16,1
181	Landsberg am Lech	3.256	-16,1	-25,5	-16,4	-25,1
182	Miesbach	4.353	-20,9	-20,3	-19,9	-21,7
183	Mühldorf a. Inn	2.727	-9,6	-12,0	-9,4	-6,6
184	München	13.410	-20,0	-30,2	-20,4	-30,6
185	Neuburg- Schrobenhausen	1.568	-17,1	-10,9	-19,6	-18,8
186	Pfaffenhofen a.d. Ilm	2.554	-17,5	-12,5	-15,8	-20,6
187	Rosenheim	10.729	-12,5	-19,4	-13,3	-14,1
188	Starnberg	3.770	-23,3	-24,1	-21,1	-30,8
189	Traunstein	6.289	-14,6	-20,1	-13,9	-15,5
190	Weilheim-Schongau	4.626	-9,5	-13,3	-11,5	-16,8
261	Landshut, Stadt	1.409	-7,3	-6,7	-12,2	-9,5
262	Passau, Stadt	883	-24,4	-15,8	-16,3	-27,0
263	Straubing	2.213	-14,2	5,2	-7,0	1,4
271	Deggendorf	4.451	-17,1	-8,5	-15,4	-5,1
272	Freyung-Grafenau	3.971	-8,9	7,8	-10,2	2,1

Kreis 09...	Kreise in Bayern, Bezeichnung	VJ 2017	Rel. Abw. 2016 (Angaben in Prozent)		Rel. Abw. 2017 (Angaben in Prozent)	
			AU-Fälle	AU-Tage	AU-Fälle	AU-Tage
273	Kelheim	2.264	-7,9	-11,5	-10,1	-15,9
274	Landshut	7.149	-13,4	-14,0	-10,3	-18,0
275	Passau	7.476	-9,9	-4,5	-10,3	-8,5
276	Regen	3.458	-15,4	0,6	-12,7	-3,0
277	Rottal-Inn	4.511	-17,4	-15,4	-14,2	-17,9
278	Straubing-Bogen	4.596	-15,7	-9,2	-11,3	-5,0
279	Dingolfing-Landau	2.759	-17,5	-17,8	-15,7	-10,5
361	Amberg	1.057	-3,8	-11,5	-0,9	-6,9
362	Regensburg, Stadt	4.274	-17,0	-20,5	-15,7	-22,5
363	Weiden i.d. OPf.	1.688	6,4	4,5	3,1	-2,5
371	Amberg-Sulzbach	3.433	-6,3	-5,8	-5,1	-6,5
372	Cham	3.372	-16,3	-8,1	-14,3	-7,0
373	Neumarkt i.d. OPf.	2.842	-6,5	-9,4	-4,2	-8,1
374	Neustadt a.d. Waldnaab	5.380	-2,6	-6,0	1,0	-3,2
375	Regensburg	5.670	-8,9	-12,4	-9,8	-14,6
376	Schwandorf	4.505	-3,9	-8,2	-0,7	3,2
377	Tirschenreuth	2.279	-6,0	-6,3	-4,3	-3,2
461	Bamberg, Stadt	3.688	-3,6	-2,4	-4,7	-3,8
462	Bayreuth, Stadt	1.829	-13,6	-12,3	-16,5	-9,3
463	Coburg, Stadt	1.458	13,1	2,0	7,8	-0,4
464	Hof, Stadt	701	-21,6	-14,9	-13,4	-4,0
471	Bamberg	9.192	7,9	9,4	7,0	7,3
472	Bayreuth	3.023	-6,7	-0,9	-5,5	-2,7
473	Coburg	2.953	7,0	-1,2	17,9	6,8
474	Forchheim	3.937	-4,1	-0,7	0,9	-1,8
475	Hof	1.677	-8,9	-5,7	-6,9	2,4
476	Kronach	5.411	-0,1	4,1	5,8	9,5
477	Kulmbach	2.418	-9,0	-2,8	-11,2	-4,1
478	Lichtenfels	3.104	-2,6	9,4	1,4	12,0
479	Wunsiedel i. Fichtelgebirge	1.371	-10,6	-0,8	-6,8	0,8

Kreis 09...	Kreise in Bayern, Bezeichnung	VJ 2017	Rel. Abw. 2016 (Angaben in Prozent)		Rel. Abw. 2017 (Angaben in Prozent)	
			AU-Fälle	AU-Tage	AU-Fälle	AU-Tage
561	Ansbach, Stadt	1.361	-5,3	-9,7	-2,6	-3,9
562	Erlangen	2.797	-4,6	-11,9	2,0	-13,7
563	Fürth, Stadt	4.672	2,5	-1,9	6,4	-0,9
564	Nürnberg	15.563	-3,7	-6,7	-1,8	-7,5
565	Schwabach	2.344	3,6	6,1	2,9	0,0
571	Ansbach	6.238	-10,0	-6,9	-5,0	-2,1
572	Erlangen-Höchstadt	7.122	2,3	-11,6	1,5	-10,8
573	Fürth	5.516	-0,2	-5,5	3,5	-1,6
574	Nürnberger Land	7.896	-3,3	-8,6	-0,8	-7,7
575	Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsh.	4.270	2,5	2,5	8,1	7,2
576	Roth	4.858	-6,3	-5,1	-3,8	-1,3
577	Weißenburg- Gunzenhausen	3.373	-2,6	6,8	2,9	12,7
661	Aschaffenburg, Stadt	1.966	-3,5	-13,6	-8,2	-11,1
662	Schweinfurt, Stadt	2.005	4,6	3,9	5,9	14,6
663	Würzburg, Stadt	5.576	-12,2	-14,7	-16,8	-17,0
671	Aschaffenburg	5.870	-4,2	-11,6	-4,4	-9,0
672	Bad Kissingen	8.271	1,4	3,7	-1,4	-0,9
673	Rhön-Grabfeld	9.490	4,9	2,9	6,8	2,0
674	Haßberge	3.812	2,1	-0,1	4,4	4,3
675	Kitzingen	3.743	-1,1	1,0	-1,7	-6,0
676	Miltenberg	3.288	-9,8	-8,1	-7,2	-8,3
677	Main-Spessart	5.183	2,0	-2,7	2,4	-2,6
678	Schweinfurt	6.426	3,1	3,6	2,6	7,3
679	Würzburg	7.921	-6,3	-19,1	-2,5	-14,9
761	Augsburg, Stadt	9.414	-9,5	-12,5	-9,5	-9,5
762	Kaufbeuren	1.197	-8,3	-18,3	-2,9	-17,9
763	Kempton (Allgäu)	1.794	-8,8	-8,9	-8,4	-13,2
764	Memmingen	1.020	-0,4	-9,3	-5,1	-3,5
771	Aichach-Friedberg	4.410	-16,0	-22,7	-16,9	-23,5
772	Augsburg	9.569	-14,8	-14,9	-14,8	-15,8

Kreis 09...	Kreise in Bayern, Bezeichnung	VJ 2017	Rel. Abw. 2016 (Angaben in Prozent)		Rel. Abw. 2017 (Angaben in Prozent)	
			AU-Fälle	AU-Tage	AU-Fälle	AU-Tage
773	Dillingen a.d. Donau	3.049	-14,7	-14,0	-9,8	-5,4
774	Günzburg	3.977	-18,7	-7,7	-12,7	-6,4
775	Neu-Ulm	4.403	-10,8	-14,3	-13,0	-11,9
776	Lindau (Bodensee)	3.333	-20,2	-22,5	-21,0	-28,5
777	Ostallgäu	5.937	-19,0	-15,3	-18,9	-19,7
778	Unterallgäu	4.085	-19,0	-18,4	-18,4	-22,1
779	Donau-Ries	4.771	-11,3	-11,3	-13,6	-16,0
780	Oberallgäu	4.875	-27,0	-26,8	-22,0	-24,1
AU-Fälle und -Tage je 100 VJ Bundesweit			129	1.765	124	1.758

Quelle: BARMER-Daten 2016 und 2017, Erwerbspersonen, Altersgruppen 15 bis 64 Jahre, indirekt standardisiert, relative Abweichungen regional beobachteter von den nach bundesweiten Ergebnissen strukturabhängig regional erwarteten Werten. Der Wert 0 Prozent resultiert bei Übereinstimmung, kleinere Werte bei Unterschreiten und größere Werte bei Überschreiten. Wohnortbezogene Zuordnung von Erwerbspersonen. VJ: Versicherungsjahr.

4 Diagnosen der Arbeitsunfähigkeit

Diagnosen liegen für Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen in Form von Diagnoseschlüsseln der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme“ in der 10. Revision – kurz „ICD-10“ – vor (vgl. auch Erläuterungen im Anhang des BARMER Gesundheitsreports 2018). In der ICD-10 werden Krankheiten hierarchisch gegliedert. Die höchste Gliederungsebene der ICD-10 umfasst insgesamt 22 Kapitel. Die entsprechend zusammengefassten Krankheiten werden oftmals auch als „Krankheitsarten“ bezeichnet. Auswertungen auf der Ebene dieser Krankheitsarten können einen grundlegenden Überblick zu den Ursachen von Arbeitsunfähigkeiten geben.

Tabelle 4.1 zeigt regionale Ergebnisse zur Häufigkeit von Arbeitsunfähigkeitsfällen und Arbeitsunfähigkeitstagen je 100 Versicherungsjahre mit Zuordnungen zu einzelnen Krankheitsarten für Männer, Frauen und die Gesamtgruppe sowie regionale Gesamtgruppenwerte auch zum Vorjahr 2016 und schließlich bundesweite Werte zum aktuell betrachteten Jahr 2017.

4.1 Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Krankheitsarten

Mit Abstand die meisten Arbeitsunfähigkeitsfälle werden regelmäßig unter der Diagnose von „Krankheiten des Atmungssystems“ erfasst. Zu „Krankheiten des Atmungssystems“ zählen insbesondere auch typische Erkältungskrankheiten. Den zweiten Rang bezogen auf die Fallhäufigkeiten belegen nach bundesweiten Auswertungen „Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems“, zu denen insbesondere diverse Erkrankungen des Rückens zählen. Von verhältnismäßig großer Relevanz im Hinblick auf die AU-Fallzahlen sind des Weiteren „Krankheiten des Verdauungssystems“, „Infektiöse und parasitäre Krankheiten“ und „Verletzungen“.

In Bayern werden die bundesweit ermittelten AU-Fallzahlen im Hinblick auf nahezu alle genannten Fallzahl-relevanten Krankheitsgruppen unterschritten.

4.2 Fehlzeiten nach Krankheitsarten

Für die Fehlzeiten von Erwerbspersonen haben vier Krankheitsarten eine besonders große Bedeutung, namentlich „psychischen Störungen“, „Krankheiten des Atmungssystems“, „Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems“ sowie „Verletzungen“, wobei sich bundesweit die meisten Fehltag den „Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems“ zuordnen lassen. Typische Erkrankungen höherer Altersgruppen wie „Neubildungen“ und „Krankheiten des Kreislaufsystems“ spielen dagegen als Ursachen von Arbeitsunfähigkeiten im typischen Erwerbsalter noch eine vergleichsweise geringe Rolle.

Die insgesamt geringen Krankenstände in Bayern resultieren vorrangig aus geringeren Fehlzeiten mit Diagnosen aus den drei dominierenden Erkrankungsgruppen „Psychische Störungen“, „Krankheiten des Atmungssystems“ sowie „Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems“. Fehlzeiten mit „Verletzungen“ werden demgegenüber in Bayern in ähnlichem Umfang wie nach bundesweiten Auswertungen erfasst.

Tabelle 4.1: Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsarten 2017 in Bayern

ICD-10-Diagnosekapitel	AU-Fälle je 100 VJ					AU-Tage je 100 VJ				
	Männer	Frauen	Gesamt	Gesamt 2016	Gesamt Bundesweit	Männer	Frauen	Gesamt	Gesamt 2016	Gesamt Bundesweit
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	11,5	11,9	11,7	12,5	12,8	61	64	62	63	74
Neubildungen	1,6	2,2	1,9	1,9	2,0	62	97	78	78	83
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	2	2	2	3	3
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	0,6	0,7	0,6	0,6	0,8	12	12	12	12	14
Psychische und Verhaltensstörungen	5,1	7,8	6,3	6,3	7,4	250	341	292	286	335
Krankheiten des Nervensystems	2,2	3,7	2,9	2,9	3,2	37	46	41	43	48
Krankheiten des Auges	1,4	1,3	1,3	1,4	1,6	11	11	11	10	13
Krankheiten des Ohres	1,3	1,6	1,4	1,5	1,6	11	13	12	13	15

ICD-10-Diagnosekapitel	AU-Fälle je 100 VJ					AU-Tage je 100 VJ				
	Männer	Frauen	Gesamt	Gesamt 2016	Gesamt Bundesweit	Männer	Frauen	Gesamt	Gesamt 2016	Gesamt Bundesweit
Krankheiten des Kreislaufsystems	2,9	2,5	2,7	2,9	3,1	87	46	68	70	77
Krankheiten des Atmungssystems	31,7	37,6	34,4	34,7	36,7	191	224	206	203	243
Krankheiten des Verdauungssystems	11,1	10,5	10,8	11,5	12,6	82	69	76	77	90
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1,7	1,4	1,5	1,6	1,8	21	16	19	20	24
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	18,2	14,2	16,4	16,8	17,9	374	324	351	359	385
Krankheiten des Urogenitalsystems	1,4	4,0	2,6	2,6	2,9	16	33	24	24	30
Schwangerschaft, Geburt	0,0	2,3	1,1	1,0	1,1	0	25	12	11	13
Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0	0
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	3	4	3	3	3
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	5,9	7,8	6,8	7,0	7,1	45	58	51	50	60
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	11,9	8,0	10,1	10,1	10,0	257	172	218	212	214
Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0	0
Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	1,0	1,4	1,2	1,2	1,4	21	26	24	25	31
Schlüsselnummern für besondere Zwecke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0	0	0	0	1
Alle Diagnosen	109,8	119,3	114,2	116,9	124,4	1.543	1.584	1.562	1.563	1.758

Quelle: BARMER-Daten 2016 und 2017, Erwerbspersonen, Altersgruppen 15 bis 64 Jahre, einheitlich standardisiert; VJ: Versicherungsjahr.

4.3 Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Einzeldiagnosen

Einzelne Erkrankungen im üblichen Sprachsinn werden typischerweise auf der Ebene dreistelliger ICD-10-Schlüssel differenziert. Tabelle 4.2 listet Diagnosen sortiert nach der Rangfolge ihrer fallzahlbezogenen Relevanz nach bundesweit ermittelten Ergebnissen zum Jahr 2017. Bei einem überwiegenden Teil der Diagnosen handelt es sich um akute Erkrankungen und Beschwerden. Mit Abstand die meisten Arbeitsunfähigkeitsfälle entfallen auf die Diagnose „Akute Infektionen der oberen Atemwege“ (ICD-10: J06).

Tabelle 4.2: Fallzahlrelevante Diagnosen regional und bundesweit 2017

ICD-10-Diagnose	AU-Fälle je 100 VJ					
	Bayern			Bundesweit		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
J06 Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	16,3	18,4	17,3	16,9	20,1	18,4
M54 Rückenschmerzen	7,0	5,2	6,2	7,8	6,2	7,0
A09 Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	6,1	6,0	6,1	6,3	6,3	6,3
K08 Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	3,7	3,5	3,6	4,2	4,5	4,3
B34 Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation	2,5	2,8	2,6	3,0	3,6	3,3
J20 Akute Bronchitis	2,9	3,2	3,0	2,7	3,1	2,9
K52 Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis	2,3	2,3	2,3	2,7	2,6	2,6
F43 Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	1,3	2,4	1,8	1,6	3,2	2,4
J40 Bronchitis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet	1,7	2,0	1,8	2,0	2,4	2,2
R10 Bauch- und Beckenschmerzen	1,3	2,1	1,7	1,2	2,4	1,8
Gesamt	109,8	119,3	114,2	116,2	134,0	124,4

Quelle: BARMER-Daten 2017, Erwerbspersonen, Altersgruppen 15 bis 64 Jahre, einheitlich standardisiert; VJ: Versicherungsjahr.

4.4 Fehlzeiten nach Einzeldiagnosen

Tabelle 4.3 zeigt die zehn relevantesten Diagnosen aus dem Jahr 2017 in der Rangfolge der bundesweit zugeordneten Fehlzeiten. Unter den Diagnosen, auf die die meisten Fehlzeiten entfallen, finden sich regelmäßig „Depressive Episoden“ (ICD-10: F32), „Akute Infektionen der oberen Atemwege“ (ICD-10: J06) sowie „Rückenschmerzen“ (ICD-10: M54).

Tabelle 4.3: Fehlzeitenrelevante Diagnosen regional und bundesweit 2017

ICD-10-Diagnose	AU-Tage je 100 VJ					
	Bayern			Bundesweit		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
J06 Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	86	100	93	99	122	109
F32 Depressive Episode	81	104	92	85	126	104
M54 Rückenschmerzen	86	68	78	105	87	96
F43 Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	36	61	48	46	85	64
F33 Rezidivierende depressive Störung	42	58	49	37	63	49
M51 Sonstige Bandscheibenschäden	36	32	34	40	34	37
F48 Andere neurotische Störungen	19	32	25	22	43	31
M75 Schulterläsionen	36	26	32	33	28	31
A09 Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	26	25	26	28	29	29
M23 Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	28	18	24	29	20	25
Gesamt	1.543	1.584	1.562	1.670	1.861	1.758

Quelle: BARMER-Daten 2017, Erwerbspersonen, Altersgruppen 15 bis 64 Jahre, einheitlich standardisiert; VJ: Versicherungsjahr.

5 Regionale Variationen von Fehlzeiten nach Krankheitsarten auf Kreisebene

Der nachfolgende Abschnitt stellt für die vier relevantesten Krankheitsarten regionale Variationen der Fehlzeiten auf der Ebene von Kreisen in geschlechts- und altersstandardisierter Form dar.

Hingewiesen sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf, dass diagnosebezogene Ergebnisse zu Fehlzeiten auf Kreisebene immer mit einer gewissen Zurückhaltung interpretiert werden sollten. Dies gilt insbesondere für stark abweichende Werte in einzelnen Kreisen, die keinem erkennbaren regionalen oder inhaltlich begründbaren Muster folgen. Entsprechende Ergebnisse sollten gegebenenfalls vorrangig einen Anlass für weitergehende Analysen liefern.

Abbildung 5.1 bis Abbildung 5.4 zeigen, hier in regionalspezifischen Kartenausschnitten, relative Abweichungen der Fehlzeiten nach Krankheitsarten in einzelnen Kreisen im Jahr 2017 von Werten, die bei der jeweils kreisspezifischen Geschlechts- und Altersstruktur nach bundesweiten Ergebnissen hätten erwartet werden können („indirekt standardisierte Ergebnisse“). Über die in den Kartendarstellungen angegebenen Ziffernkennungen lassen sich kreisbezogene Einzelergebnisse aus Tabelle 5.1 zuordnen. Bayern lässt sich nach dem amtlichen Gemeindegliederschlüssel, der im Sinne einer Bundeslandkennung immer mit den beiden Ziffern „09“ beginnt, in eine vergleichsweise große Anzahl von Kreisen gliedern.

Arbeitsunfähigkeiten mit Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems, erfahrungsgemäß oftmals im Zusammenhang mit Rückenbeschwerden, zeigen relativ ausgeprägte regionale Variationen. Während sich für eine Region im Süden, zu der auch München zählt, 2017 unterdurchschnittliche Fehlzeiten zeigten, lagen Fehlzeiten in einigen nördlichen und östlichen Regionen sowie einzelnen westlichen Kreisen merklich über den Erwartungswerten.

Fehlzeiten mit psychischen Störungen waren in einem weit überwiegenden Teil der Kreise geringer als strukturabhängig erwartet. Tendenziell waren dabei auch in Bayern die Werte in kleinflächigen Kreisen, oft im Sinne von kreisfreien Städten, höher als im direkten, zumeist eher ländlichen, Umfeld.

Krankheiten des Atmungssystems, erfahrungsgemäß oftmals Erkältungen, führten in nahezu allen südlichen Kreisen zu vergleichsweise geringen Fehlzeiten. In den nördlichen Regionen Bayerns finden sich demgegenüber auch einige wenige Kreise mit Fehlzeiten oberhalb von Erwartungswerten.

Im Hinblick auf verletzungsbedingte Fehlzeiten zeigt sich in Bayern ein sehr heterogenes Muster, unter anderem mit verhältnismäßig niedrigen Werten in Regionen um München und hohen Werten im Osten und insbesondere Norden Bayerns.

Tabelle 5.1: Relative Abweichungen der Fehlzeiten in Kreisen nach Krankheitsarten 2017

Kreis 09...	Kreise in Bayern, Bezeichnung	Rel. Abw. nach Diagnosekapiteln der ICD-10 (Angaben in Prozent)			
		V Psyche	X Atemwege	XIII Muskel-Skelett	XIX Verletzungen
161	Ingolstadt	-32,0	-11,0	-41,2	4,5
162	München, Stadt	-12,7	-24,4	-39,2	-23,0
163	Rosenheim, Stadt	-24,4	-22,2	-22,5	19,3
171	Altötting	-26,2	-34,0	1,5	-4,4
172	Berchtesgadener Land	-11,3	-29,8	-14,0	12,6
173	Bad Tölz- Wolfratshausen	-16,6	-21,4	-4,9	-10,9
174	Dachau	-8,1	-5,5	-32,6	-12,7
175	Ebersberg	-19,3	-22,4	-35,5	-13,8
176	Eichstätt	-5,5	-26,2	-16,5	-22,0
177	Erding	-24,5	-15,7	-21,5	4,8
178	Freising	-18,9	-14,2	-18,4	-5,9
179	Fürstenfeldbruck	-10,4	-20,0	-36,3	-18,7
180	Garmisch- Partenkirchen	-18,7	-9,8	-9,5	-5,2
181	Landsberg am Lech	-14,7	-24,7	-23,0	-18,2
182	Miesbach	-30,2	-28,5	-17,8	5,8
183	Mühldorf a. Inn	-16,5	-22,6	-2,4	11,4
184	München	-29,2	-27,5	-42,3	-26,1
185	Neuburg- Schrobenhausen	-17,6	-27,5	-19,4	-8,0
186	Pfaffenhofen a.d. Ilm	-24,2	-27,1	-28,7	-12,9
187	Rosenheim	-15,3	-19,1	-10,0	3,7
188	Starnberg	-22,4	-28,2	-42,8	-27,7
189	Traunstein	-24,9	-29,5	-0,4	20,3
190	Weilheim-Schongau	-19,6	-21,6	-24,7	-5,7
261	Landshut, Stadt	10,2	-6,5	-7,2	14,3
262	Passau, Stadt	-29,0	-27,4	-2,2	-30,1
263	Straubing	7,1	-14,3	14,4	19,2
271	Deggendorf	23,8	-23,9	-7,6	1,6

Kreis 09...	Kreise in Bayern, Bezeichnung	Rel. Abw. nach Diagnosekapiteln der ICD-10 (Angaben in Prozent)			
		V Psyche	X Atemwege	XIII Muskel-Skelett	XIX Verletzungen
272	Freyung-Grafenau	-22,4	-23,6	24,4	65,8
273	Kelheim	-12,7	-18,6	-14,7	-5,9
274	Landshut	-27,7	-19,4	-6,8	4,3
275	Passau	-25,4	-27,2	6,4	19,1
276	Regen	0,9	-19,9	11,6	6,2
277	Rottal-Inn	-19,4	-31,3	-7,3	4,2
278	Straubing-Bogen	-10,0	-18,2	11,8	16,5
279	Dingolfing-Landau	-20,8	-30,3	-4,7	-7,9
361	Amberg	-9,9	-18,3	-4,0	-29,4
362	Regensburg, Stadt	-9,7	-26,3	-39,6	-24,2
363	Weiden i.d. OPf.	6,5	-14,7	-5,9	-12,2
371	Amberg-Sulzbach	-15,4	-21,4	0,1	24,4
372	Cham	-17,1	-29,3	19,2	38,6
373	Neumarkt i.d. OPf.	-8,6	-15,2	-3,1	18,0
374	Neustadt a.d. Waldnaab	-31,4	-13,7	17,6	18,5
375	Regensburg	-9,5	-18,0	-15,3	1,0
376	Schwandorf	-9,0	-9,2	14,7	33,2
377	Tirschenreuth	-6,7	-21,4	16,2	11,9
461	Bamberg, Stadt	3,7	-15,8	-15,2	14,7
462	Bayreuth, Stadt	1,3	-35,1	5,3	-17,3
463	Coburg, Stadt	3,0	-5,8	2,2	-1,1
464	Hof, Stadt	10,5	-13,9	-33,3	14,9
471	Bamberg	16,9	0,3	5,3	19,3
472	Bayreuth	-18,6	-10,5	17,4	20,6
473	Coburg	-12,6	10,5	30,7	33,4
474	Forchheim	-6,7	-2,6	-4,0	10,3
475	Hof	-22,7	-22,1	20,6	28,3
476	Kronach	-31,1	-11,1	36,9	18,6
477	Kulmbach	-36,2	-18,6	16,2	61,0
478	Lichtenfels	-4,6	-10,0	18,9	63,0

Kreis 09...	Kreise in Bayern, Bezeichnung	Rel. Abw. nach Diagnosekapiteln der ICD-10 (Angaben in Prozent)			
		V Psyche	X Atemwege	XIII Muskel-Skelett	XIX Verletzungen
479	Wunsiedel i. Fichtelgebirge	-20,5	-20,8	42,3	-3,2
561	Ansbach, Stadt	-8,1	-5,4	-5,5	19,9
562	Erlangen	-16,6	-2,0	-26,6	-6,8
563	Fürth, Stadt	-8,4	18,0	-10,6	9,1
564	Nürnberg	12,6	6,3	-16,8	-12,9
565	Schwabach	3,7	-6,9	4,0	2,1
571	Ansbach	-9,6	-15,3	1,0	4,4
572	Erlangen-Höchstadt	-12,9	-0,7	-18,6	-1,1
573	Fürth	-1,5	8,5	-7,7	-4,7
574	Nürnberger Land	-1,9	2,3	-12,9	-10,1
575	Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsh.	1,2	-8,9	21,8	11,2
576	Roth	-4,2	-12,9	4,0	21,0
577	Weißenburg- Gunzenhausen	-5,2	-7,7	30,5	29,3
661	Aschaffenburg, Stadt	-2,7	0,1	-16,3	-6,3
662	Schweinfurt, Stadt	10,4	-15,8	20,1	40,2
663	Würzburg, Stadt	-9,0	-21,7	-21,2	-17,5
671	Aschaffenburg	6,8	-13,6	-8,7	-8,5
672	Bad Kissingen	-26,5	-14,9	27,0	29,0
673	Rhön-Grabfeld	-28,5	-7,7	14,0	37,4
674	Haßberge	10,6	-6,1	5,6	21,3
675	Kitzingen	-30,8	2,8	10,3	12,4
676	Miltenberg	-13,3	-19,4	7,3	-3,0
677	Main-Spessart	-10,6	2,1	7,7	14,7
678	Schweinfurt	-12,6	0,2	25,1	46,6
679	Würzburg	-28,7	-5,5	-9,0	1,1
761	Augsburg, Stadt	2,6	-16,2	-3,7	-4,9
762	Kaufbeuren	-14,9	-11,1	-21,4	-7,4
763	Kempten (Allgäu)	-7,3	-21,4	-20,4	11,2
764	Memmingen	37,9	-18,9	13,9	-19,3

Kreis 09...	Kreise in Bayern, Bezeichnung	Rel. Abw. nach Diagnosekapiteln der ICD-10 (Angaben in Prozent)			
		V Psyche	X Atemwege	XIII Muskel-Skelett	XIX Verletzungen
771	Aichach-Friedberg	-41,6	-22,6	-24,0	-6,9
772	Augsburg	-16,5	-20,9	-7,7	-11,2
773	Dillingen a.d. Donau	-21,0	-14,4	18,7	5,2
774	Günzburg	-34,6	-20,0	19,1	18,2
775	Neu-Ulm	-8,4	-18,0	-14,2	-6,9
776	Lindau (Bodensee)	-35,2	-32,7	-12,6	-21,6
777	Ostallgäu	-33,7	-32,4	-15,2	22,7
778	Unterallgäu	-30,5	-26,7	-18,7	-7,2
779	Donau-Ries	-36,8	-19,2	2,2	3,9
780	Oberallgäu	-28,9	-33,9	-19,2	15,9
AU-Tage je 100 VJ Bundesweit		335	243	385	214

Quelle: BARMER-Daten 2017, Erwerbspersonen, Altersgruppen 15 bis 64 Jahre, indirekt standardisiert, relative Abweichungen regional beobachteter von den nach bundesweiten Ergebnissen strukturabhängig regional erwarteten Werten. Der Wert 0 Prozent resultiert bei Übereinstimmung, kleinere Werte bei Unterschreiten und größere Werte bei Überschreiten. Auswertungen wohnortbezogen. Aufgeführte Diagnosekapitel der ICD-10: „V Psychische und Verhaltensstörungen“; „X Krankheiten des Atmungssystems“; „XIII Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes“; „XIX Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen“.